



Schweizer Unterstützungsverein Shanti Med Nepal

Jahresbericht 2016

das 8. Vereinsjahr

Bakulahr Ratnanagar Spital

Unser Hauptprojekt, das Spital in Ratnanagar, hat sich erfreulich entwickelt und wir sind mit unseren Bemühungen, die Verbesserung der bisherigen und den Aufbau von neuen Abteilungen, ein gutes Stück vorangekommen. Die Zahl der hilfesuchenden PatientInnen hat sich im Vergleich zu 2015 mehr als verdoppelt. Durchschnittlich werden täglich gut 300 Kranke auf der Notfallstation und in den anderen Abteilungen ambulant versorgt, circa 50 PatientInnen kommen zur regelmässigen Dialyse. Und nachdem es endlich gelungen ist, den 24-h-Dienst befriedigend zu organisieren, nimmt auch die Zahl der hospitalisierten PatientInnen zu.



Anmeldung ambulante PatientInnen

Immer wieder haben wir grössere und kleinere Umbauarbeiten und Sanierungen unterstützt. Denn obwohl das Spital erst vor etwa acht Jahren gebaut wurde, zeigen sich bereits viele Mängel, z.B. Wasserschäden von undichten Leitungen.



Augenstation

Im Januar wurde die ambulante **Augenstation** eröffnet mit einem regelmässig anwesenden Augenarzt und einer Optikerin, welche die Brillen anpasst.

Die **Zahnarzt Station** wurde in ein renoviertes Zimmer verlegt und mit einem zusätzlichen komfortablen Zahnarztstuhl ausgestattet. Neben der Dentalassistentin arbeitet jetzt neu auch ein Zahnarzt hier. Im Frühjahr hat eine deutsche Zahnarzt-Gruppe der Organisation Open-Eyes ein sehr gut besuchtes Camp in unserem Spital durchgeführt und viele Zähne geflickt.

Ende Frühjahr ist der Umbau für den neuen **Operationssaal** nach verschiedenen, ärgerlichen Verzögerungen endlich fertig geworden. Der Operationstisch und die Lampen waren montiert, die anderen Instrumente platziert und die Arbeit hätte beginnen können. Doch da der Anästhesist noch fehlte, wurde die Inbetriebnahme nochmals verschoben. Im Herbst erhielten wir dann grosse Unterstützung von Susan Lanfranchi, einer pensionierten OP-Schwester. Sie hat den Operationssaal und den Sterilisationsraum definitiv sauber eingerichtet und mit viel zusätzlichem, sehr nützlichem Material versorgt, welches wir mit dem schon vierten Container, organisiert von der Malteser Stiftung Aidass



Zahnarzt Station



4. Container

aus der Schweiz, erhalten hatten. Nun konnten die Operationen endlich beginnen. Erfreulicherweise hat **Prof. Orthner** von der österreichischen Organisation «Kinderfüsse brauchen Hilfe» im Herbst ein Camp für behinderte Kinder durchgeführt, die Operationen oder Hilfsmittel brauchen. 15 Kinder wurden untersucht, einige werden spezielle Schienen erhalten, bei anderen müssen Fehlstellungen und Kontrakturen operiert werden. Diese Operationen sind für Frühjahr 2017 vorgesehen, wenn Prof. Orthner wieder kommt. Wir konnten auch mehrere Kinderrollstühle abgeben, welche wir von der IV Stelle in Härkingen erhalten hatten. Inzwischen wurde auch ein Orthotist organisiert, welche die notwendigen Schienen und anderen Hilfsmittel hergestellt hat. Die Kinder erhalten nun auch regelmässig Physiotherapie. Ein herzlicher Dank geht an die «Claus Cramer Stiftung», die einen Teil der Kosten für den OP und für die Einrichtung der Rehabilitation der Kinder übernommen hat.



Prof. Orthner

Vor meiner Abreise im Dezember haben wir es auch geschafft, das neue **Patientenzimmer für die Frauenabteilung** neu zu malen und einzurichten. Und wir konnten einen **nepalesischen Frauenarzt** engagieren.

Nach wie vor kommen in die **Dermatologie Station** am meisten PatientInnen, manchmal sogar bis 140 pro Tag. Wir freuen uns natürlich, dass unsere Arbeit weit über unseren Distrikt Chitwan einen guten Ruf genießt. Wir mussten deshalb nun auch einen **zweiten nepalesischen Dermatologen** einstellen.

Neues Gebäude für die ambulanten Abteilungen

Inzwischen fehlen im Spital Räume für weitere Bedürfnisse, z.B. um weitere Patientenzimmer einzurichten oder die Frauenabteilung zu vergrössern. Letzteres wird nämlich unser nächster wichtiger und **notwendiger Schwerpunkt** sein. Einerseits haben die

Geburten stark zugenommen, andererseits kommen viele Frauen mit verschiedenen Leiden, welche z.T. auch Operationen erfordern.

Schon längere Zeit waren wir am Planen eines neuen Gebäudes, um alle ambulanten Abteilungen dort unterzubringen und so im bisherigen Gebäude mehr Raum frei zu bekommen. Ende November waren die Planungen fertig und vor meiner Rückreise in die Schweiz konnten wir mit der feierlichen Grundsteinlegung mit dem Bau beginnen.



Geburts- und Frauenabteilung

Weitere Aktivitäten

Health Camps in entlegenen Bergdörfern

Insgesamt haben wir 2016 wiederum sieben Gesundheits-Camps in entlegenen, immer noch unter den Folgen des Erdbebens leidenden Dörfern, durchgeführt. An vielen Orten ist noch immer keine Hilfe angekommen. Meist kamen über 200 kleine und grosse PatientInnen, die medizinische Hilfe brauchten. Zusätzlich haben wir für die vielen unterernährten Kinder auch Grundnahrungsmittel, wie Reis und Linsen, verteilt. Im Dorf Washbang war die Unterernährung vieler Kinder so

erschreckend, dass wir ein zusätzliches Ernährungsprojekt beschlossen haben: während zwei Monaten erhielten dort 50 Familien mit total 250 Kindern wöchentlich je 5 Eier und monatlich 1 kg Milchpulver. Zur Freude von gross und klein konnten wir jeweils auch viele Spielsachen und Kleider verteilen, welche uns aus der Schweiz geschenkt worden waren.

Mehrere PatientInnen aus diesen Health Camps mussten anschliessend bei uns oder in einem grösseren Spital hospitalisiert und z.T. operiert werden.

In Kavilas, wo wir das Geld für den Wiederaufbau der zerstörten Dorfschule gespendet hatten, konnten wir gleichzeitig auch die endlich fertig gestellte neue Schule einweihen. Für den medizinischen Aufwand und die Nahrungsmittel-Kosten der Camps sind wir von der Glückskette unterstützt worden.

Auch das **Chepang Hostel**, das kleine Waisenhaus in Ratnanagar, haben wir wieder besucht und den Kindern mit Spielsachen, Eiern und Früchten eine Freude bereitet, denn auch dort sind viele Kinder zu klein für ihr Alter und leiden an Eiweissmangel. Zusätzlich konnten wir dort auch einen grossen Wasserbehälter mit Pumpe für die neu eingerichteten Duschen bauen, dies dank der finanziellen Unterstützung durch die «Nelumbo-Stiftung».

Erfolg für die Solarenergie

Die grosse Solaranlage auf unserem Spital war inzwischen schon mehrmals Thema in den hiesigen TV-Programmen und anderen Medienbeiträgen.

Der Schweizer Solar-Pionier Alessandro Medici, der mit der lokalen Solarfirma Ghampower unsere Photovoltaik-Anlage auf dem Spitaldach geplant hatte, hat uns auf Einladung des «Ratnanagar Chamber of Commerce and Industry» besucht und dort einen eindrücklichen Vortrag zu den weiteren Möglichkeiten von Solarenergie gehalten. Das Echo war sehr gross. Wir planen nun ein eigenes kleines Stromnetz mit welchem wir überschüssigen Strom an das umliegende Gewerbe verkaufen können. Wegen der nepalesischen Bürokratie hat sich der Bau verzögert, er kann aber sicher im Frühjahr beginnen. Dank der finanziellen Unterstützung u.a. von Swisslos und Solarspar konnte Shanti Med Nepal inzwischen auch viele weitere kleine Solarprojekte realisieren, so Solaranlagen auf 6 Schulen, auf 5 Health Posts und rund 300 kleine Home Systems auf den kleinen Häuschen in entlegenen Dörfern, in denen noch gar kein Elektrizitätsnetz besteht. Zudem konnten wir über 300 Little Suns, gespendet von der Konzertagentur Mandapro, verteilen.

Kamaya-Dorf

Zweimal haben wir wiederum das von uns regelmässig unterstützte Kamaya Dorf im Süden besucht. Im Frühjahr haben wir uns über den Bau des Versammlungshauses im zweiten, noch wenig entwickelten Dorfteil gefreut. Die Leute haben es selber gebaut, SMN



Health Camp und Milchpulververteilung



Chepang Hostel

hatte das Material dazu bezahlt. Leider war aber das Fundament nicht hoch genug und bei unserem 2. Besuch im Herbst mussten wir erfahren, dass während der heftigen Monsunzeit die Mauern grossen Schaden gelitten haben und recht aufwändig renoviert werden müssen.

Weiterhin bezahlen wir auch regelmässig einen Teil der Schulgelder für 17 SchülerInnen.

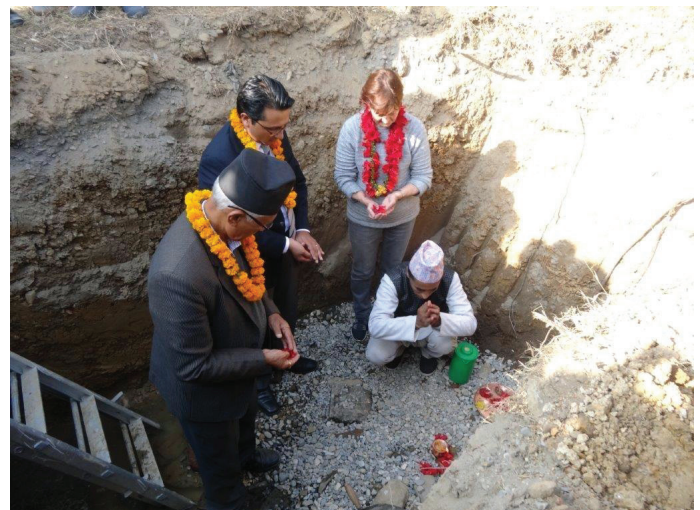


Neues Gebäude für die ambulanten Abteilungen

Dank

Shanti Med wird in der Region sehr geschätzt und die regionalen Medien berichten regelmässig über unsere Arbeit und die Neuerungen im Spital. Unsere Arbeit aber ist nur möglich dank der grossen finanziellen Unterstützung unserer Mitglieder und SpenderInnen, von verschiedenen Stiftungen und dank einem guten und wachsenden Netzwerk mit nepalesischen und europäischen Organisationen.

Unsere Arbeit vor Ort wurde auch dieses Jahr durch eine wachsende Zahl von tatkräftigen und gut ausgebildeten VolontärInnen unterstützt. Auch



Grundsteinlegung

die gute Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden, mit dem Ratnanagar Spitalkomitee und einigen nepalesischen NGO`s konnten wir weiter ausbauen und festigen.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit und Unterstützung haben wir weiterhin mit der Ambulanzstation Rüti 144, mit der Stiftung Aidass, mit dem Limmattal Spital, mit Scouting Bonn und neu nun auch mit den NGO`s «Ear for Nepal», MedInCharge, sowie der österreichischen Organisation «Kinderfüsse brauchen Hilfe».

Auch haben wir grössere Beiträge von Stiftungen erhalten, so von Swisslos BL, Stiftung «Ear for Nepal» für das neu geplante Gebäude, von der «Claus Cramer Stiftung» für den Operationsaal und die Kinderrehabilitation, sowie von der Stiftung Esperanza.

Mein grosser Dank geht an all diese und die bereits erwähnten Stiftungen, an all unsere treuen Mitglieder und SpenderInnen, sowie an die vielen unterstützenden VolontärInnen.

Ein herzlicher Dank geht ferner an alle Vorstandsmitglieder von Shanti Med Nepal und an meinen Sohn Michael für die Betreuung der Webseite; sie alle arbeiten nach wie vor ehrenamtlich, sodass gut 98% all unserer Einnahmen direkt in Nepal eingesetzt werden können.

Ruth Gonseth, Präsidentin

Liestal, den 10. Januar 2017